

## Wildkatzen in unserer Natur

Vor etwa 100 Jahren galten die scheuen Katzen in Nordrhein-Westfalen mit Ausnahme der Eifel als ausgestorben.

Von der Eifel und auch aus den benachbarten Bundesländern wanderten Wildkatzen in den letzten Jahrzehnten wieder in einige besonders geeignete Gebiete Nordrhein-Westfalens ein und bauten im Kottenforst bei Bonn, im Siebengebirge, in Ostwestfalen-Lippe, im Arnsberger Wald und im Rothaargebirge kleine und mittelgroße Populationen auf. In der nordrhein-westfälischen Eifel leben geschätzte 300 Tiere. Zusammen mit dem restlichen NRW sind es vermutlich mehr als 600 Katzen. Von den wissenschaftlich ermittelten Individuenzahlen von 5.000 - 10.000 Stück machen unsere Populationen daher einen bedeutenden Teil der Gesamtpopulation der Wildkatze in Deutschland aus.



## Zusammen für Nordrhein-Westfalen

Im Auftrag des BUND führten die lokalen Forstämter der Eifel in den Jahren 2014 - 2016 Maßnahmen zur Biotopverbesserung im Wald und in den Waldrandbereichen durch. Ziel war es, die Wildkatzenpopulation weiter zu vergrößern, damit von der Eifel aus weitere Tiere in umliegende Waldgebiete einwandern - ein Schritt zu einer flächendeckenden Wiederbesiedlung von Nordrhein-Westfalen.



## Fördermaßnahmen in NRW

Viele der dauerhaften **Maßnahmen im Wald**, die auch der Wildkatze helfen, können Sie sich fördern lassen:

- Dauerhafter Erhalt von Totholz sowie Biotop-, Horst- und Höhlenbäumen
- Anlage und Pflege von stufigen Waldrändern
- Gestaltung von Fließ-, Stillgewässern und Feuchtgebieten im Wald

[www.wald-und-holz.nrw.de/forstwirtschaft/foerderung/](http://www.wald-und-holz.nrw.de/forstwirtschaft/foerderung/)

Die **Maßnahmen in der Flur** sind ebenso förderungsfähig im Rahmen des Greenings oder über:

- Agrarumweltprogramme: Anlage von Blüh- und Schonstreifen, Anlage von Uferrand- oder Erosionsschutzstreifen, Extensive Grünlandnutzung
- Vertragsnaturschutz: Extensivierung von Ackerrändern und Äckern, Extensivierung und Pflege von Grünland, Streuobstwiesen und Hecken

[www.landwirtschaftskammer.de/foerderung/pdf/ratgeber-foerderung-2017.pdf](http://www.landwirtschaftskammer.de/foerderung/pdf/ratgeber-foerderung-2017.pdf)

## Kontakt

**BUND Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.**

Merowingerstraße 88, 40225 Düsseldorf

Tel. 0211 / 30 200 5 - 0 Fax: -26

E-Mail: [bund.nrw@bund.net](mailto:bund.nrw@bund.net)

[www.bund-nrw.de/wildkatze](http://www.bund-nrw.de/wildkatze), [www.wildkatze-nrw.de](http://www.wildkatze-nrw.de)

# WILDKATZEN IN WALD UND FLUR

Anregungen für Forstleute,  
Landwirte und Jäger

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

RETTUNGSMETZ  
WILDKATZE

Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland  
e.V. NRW

**BUND**  
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

## Impressum

Herausgeber: BUND NRW e.V. ♦ V.i.S.d.P.: Holger Sticht ♦  
Text und Layout: Christine Thiel-Bender ♦ Fotos: BUND/Thomas Stephan © ♦ © BUND NRW e.V. Mai 2017

## Warum die Wildkatze unterstützen?

- Wildkatzen sind Mäusejäger (> 90%) und reduzieren Mäusefraß an Jungbäumen und an Feldfrüchten
- Wildkatzen sind Teil unserer Natur
- Wo sich die Wildkatze wohlfühlt, finden auch viele andere Tierarten einen Lebensraum
- Landwirte, Waldbesitzer, Forstleute und Jäger tragen Verantwortung für den Erhalt geschützter Wildarten

Mit nur wenigen, überschaubaren Maßnahmen können Sie den scheuen Tieren helfen, dauerhaft wieder in NRW ansässig zu werden.

Etliche Erstnachweise in den letzten Jahren sprechen für die natürliche Wiederausbreitung der Wildkatze. Viele Wirtschaftswälder bieten der Wildkatze bereits heute passende Lebensbedingungen. Doch dieser Trend ist nur eine Momentaufnahme. Das heißt nicht, dass nichts mehr für die Wildkatze getan werden muss.



Im Gegenteil – der Lebensraum der Wildkatze wird durch die zunehmende Inanspruchnahme der Landschaft beeinträchtigt und zerschnitten. Der Wald unterliegt außerdem einer nahezu flächendeckenden Nutzung durch die Forstwirtschaft. Auch Krankheiten oder einige harte Winter können die Art wieder deutlich dezimieren.

Nur die Vernetzung von Biotopen und die Schaffung eines strukturreichen Lebensraums ist ein langfristig sinnvoller Ansatz, um bedrohte Arten wie die Wildkatze zu schützen.

## Wildkatzen in der Flur fördern

Hecken, Waldinseln und Feldraine bieten der Katze Schutz bei ihren Streifzügen und Wanderungen. Zudem sind diese Strukturen reich an Mäusen und bieten so eine gute Jagdgrundlage außerhalb des Waldes.

Durch kleinere Maßnahmen lassen sich die Feldflure für die Wildkatze und gleichzeitig auch für andere wild lebende Tierarten verbessern:



- Erhalten und schaffen Sie Hecken, stufige Waldränder, Feldgehölze und Ackerrandstreifen
- Legen Sie Lesesteinhaufen, Brachen und Tümpel an
- Erhalten und fördern Sie Wiesenbrachen im Umfeld von Feldgehölzen und entlang von Fließgewässern
- Vermeiden Sie Pestizide und Rodendizide

## Die Jägerschaft als Unterstützer

Eine Wildkatze in Ruhe beobachten zu können, ist auch heutzutage noch ein Erlebnis, das jedes Herz höher schlagen lässt. Die eleganten und scheuen Katzen sind Teil unserer Natur.

Wildkatzenfreundliche Waldbewirtschaftung kommt auch dem Rothirsch, Spechten und Eulen sowie dem Haselhuhn zugute.

- Schaffen, erhalten und fördern Sie Wiesenbrachen in ruhigen Revierteilen
- Legen Sie lieber Waldwiesen statt Wildäcker im Wald an



## Die Wildkatze im Wald schützen

Denken Sie bei der **täglichen** Waldbewirtschaftung auch an die Wildkatze:

- Klopfen Sie vor der Abfuhr die Holzpolter ab, um eventuell dort abgelegte Jungtiere zu vertreiben
- Kontrollieren Sie umgekippte Wurzelteller vor dem Zurückklappen, besser noch liegen lassen
- Kronenwälle, Reisighaufen und dauerhafte Holzpolter nach Fällarbeiten errichten
- Entfernen Sie alte Knotengitterzäune und verwenden Sie Hordengatter bei Neubau
- Integrierter Pflanzenschutz ohne Giftköder – die Wildkatze unterstützt Sie bei der Mäusebekämpfung

Für die **dauerhafte** Aufwertungen der Waldbiotope – auch als Verbundsystem Wald für alle anderen Wildtiere – gilt:

- Regelmäßig Waldwiesen wiederherstellen, pflegen und erhalten
- Revitalisierung ehemaliger Feuchtgebiete und Bachtäler
- Wege für die Wildkatze und andere Tiere zurückbauen

**Allgemein gilt:** Weisen Sie möglichst Gebiete aus, die sich für die Jungenaufzucht eignen, und verzichten dort zwischen März und August weitestgehend auf Holzfällarbeiten, Arbeiten mit schwerem Gerät, Brennholz sammeln und auf maschinelle Flächenräumung.

